

Dessau, Oktober 2012

S. 01/01



Industrie- und Handelskammer für
München und Oberbayern



Bayerisches
Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit

~~XXXXXXXXXXXX~~ GmbH & Co. KG

6

••• sonst
habt ihr
keine Sorgen
oder?

9. April 2009

Umfrage zu den Auswirkungen des Klimawandels auf bayerische Unternehmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Folgen des Klimawandels für die bayerische Wirtschaft sind Thema einer Untersuchung, bei der wir um Ihre Mitwirkung bitten.

Der fortschreitende Klimawandel ist eine wissenschaftlich gesicherte Erkenntnis. Wie stark sich der Wandel auf Gesellschaft und Wirtschaft auswirkt, ist jedoch noch weithin unbekannt. Nur für wenige Branchen wie beispielsweise die Tourismuswirtschaft liegen derzeit erste Studien und praktische Erfahrungen vor.



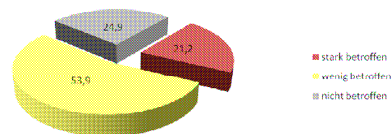
Umfrage unter 1200 Unternehmen in Oberbayern Sommer 2009

www.muenchen.ihk.de
webcode: 0102AEQ

Ergebnisse u.a.

• Betroffenheit

- 21,2 %: stark betroffen
- 53,9 % : wenig betroffen
- 24,9 %: nicht betroffen



- Unternehmen wünschen sich sachliche Informationen auf neutraler Basis

Aus Bayern wird Norditalien - Klimawandelprojekt



30 Interviews mit je 10 Vertretern der Branchen Verkehr, Energie und Tourismus

6 Workshops

Broschüre

20 Regionalkonferenzen bayernweit

www.muenchen.ihk.de

webcode: DCA11

Alt-Neuöttinger Anzeiger
23.6.12

Samstag, 23. Juni 2012

HEIMATWIRTSCHAFT

Klimawandel: Chancen und Risiken für Wirtschaft

Weniger Schnee – aber mehr Touristen aus dem Süden – IHK-Konferenz für Region an Inn und Salzach

Die beiden Karten zeigen den Temperaturwandel im Untersuchungsgebiet des Wassereinzugsbereichs der Oberen Donau von der Quelle bis zum Papst-Achsen bei Passau. Erfasst sind im Westen Teile des Bodens, im Osten Teile der Alpen. Die linke Karte zeigt die mittlere Sommertemperatur von 1971 bis 2000, die rechte Karte die erwarteten Temperaturen von 2036 bis 2060. Deutlich anwachsen die Temperaturen in den Alpen.

PERSONEN-NACHRICHTEN

Universität Bayern mit neuem stv. Vorstand

München. Die Universität Bayern hat am 19. Juni Professor Dr. Bormann, Präsident der Universität Bayreuth, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Prof. Bormann, 1952 in Bamberg geboren, hat in Göttingen Physik studiert und dort 1979 auf dem Gebiet der Metallphysik promoviert. In den Jahren 1981 bis 1988 absolvierte er mehrere Aufträge an der renommierten Stanford University in Kalifornien, wo er auf den Gebieten Supraleitung und Nanotechnologie forschte. Nach seiner Habilitation in Göttingen erhielt er 1989 den Ruf für die Physik und leitete in Personalunion seit 1996 den Bereich Werkstofftechnologie des Instituts für Werkstoffforschung im Helmholtzzentrum Geesthacht.

Leiterinnenwechsel bei Finanzämtern

Bechtesgaden. Das Finanzamt Bechtesgaden-Landau hat eine neue Leiterin Susanne Sanbornski. Die ehemalige Leiterin, Achmarie Hoffmann, übertrug nun die Leitung des Finanzamts Trausnitz. Susanne Sanbornski befasst sich als leidenschaftliche Naturfreundin und Bergsteigerin, die bislang als Leiterin im Landkreis Woburn war. Der zweite Bürgermeister des Marktes Bechtesgaden, Karl Seibert, sagte zur Amtseinführung, Bechtesgaden könne sich glücklich schätzen, das Finanzamt als letzte wichtige Behörde zu bekommen. Eine feste Größe sei die Einrichtung mit über 100 Beschäftigten am Hauptstandort Bechtesgaden und dem Nebenzentrum Landau. Wichtig sei, so Seibert, dass das Finanzamt Bechtesgaden wieder Ausbildungsstellen setzen werde. Mit dem Finanzamt Trausnitz übernahm Hoffmann ein Amt, weshalb sie als große Freude im Bechtesgaden-Landau.

Folgen: Lieferketten werden unterbrochen und die Kosten durch zusätzlich erforderliche Lagerung und Lieferverträge steigen, erklärte auch Bormann vom Nils Umweltinstitut.

Konkrete Sorgen mit Blick auf den Klimawandel zielen auf befürchtete Schäden an Bauwerken und Infrastruktur durch Trockenheit und große Hitze. Betroffen sind die Klimastadt, die Wasserwerke aus der Wasserversorgung, aber auch die Verfügbarkeit von Kühlwasser für Industrieanlagen. Wenn allgemein die Wassertemperatur steigt, steigt die Heizlast für Gebäude in öffentlichen Gebäuden. Mit Sorgen blicken Unternehmen auf zu erwartende neue Regelwerke und Vorgaben. Gutes Anlagen in diesem Kontext. Die Unternehmen brauchen klar und verbindliche Vorgaben und rechtliche Informationen im Interesse von Planungssicherheit.

Die Wirtschaft sieht den Klimawandel allerdings nicht nur als Risiko, sondern auch als Chance. Man erwarte sinkende Heizkosten, dafür aber mehr Energieaufwand für Kühlung. In jedem Fall aber Chancen durch die Entwicklung und Vermarktung neuer Technologien und vor allem in Tourismus. Die Region an Inn und Salzach ist für Touristen aus südlichen Regionen, die in die im Vergleich zum Mittelmeerraum doch kühleren „Sonnenregion“ nach Oberbayern fahren werden. Auch in der Belebung der Innenstädte werden ausgewiesene Schutzstellen neue Logistikkonzepte erfordern.

Grundständiges Sympozium für Unternehmen lokalisierte die IHK-Präsidentin von der IHK bei Inn und Salzach, Ulrike Pfugfelder, bei Druckauftrag in Wirtschaft und Produktion. Aber auch bei der Bedeutung des weiteren Potenzials in Unternehmen vor Ort aufzusuchen und Wege zur Umsetzung zu entwickeln. Die IHK ein umfangreiches Coaching-Programm an. Wenn es um die Umsetzung des Themas zu den Projekten der regionalen Klimawirtschaft in Oberbayern und die Broschüre gibt es im Internet auf dem Seiten www.muenchen.ihk.de/muenchen und www.globe-danube.de – eine weitere Meldung und Berichte zum Thema Klimawandel in der Region Inn und Salzach lesen Sie bitte auf Seite 28.

moderator Manfred Hoke

Ulrike Pfugfelder Geschäftsführerin der IHK bei Inn und Salzach

Dr. Markus Murrer Präsident der IHK bei Inn und Salzach

Ruth Berkenhoff Präsidentin der IHK bei Inn und Salzach

Ulrike Pfugfelder Geschäftsführerin der IHK bei Inn und Salzach

Dr. Markus Murrer Präsident der IHK bei Inn und Salzach

Ruth Berkenhoff Präsidentin der IHK bei Inn und Salzach

Schwierigkeiten bei der Kommunikation

- CO₂-Lüge
 - Gewinner des Klimawandels
 - andere, drängendere Probleme
 - Überschneidung mit Risikomanagement u.a.
-

Unsere Erkenntnisse und Tipps

- Diskussion über Klimawandel vermeiden
 - Chancen aufzeigen
 - konkrete Beispiele nennen
 - einfache, praxisbezogene Sprache
 - mit Partner vor Ort zusammen
 - über alle Kanäle informieren
-



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**

**IHK für München und Oberbayern
Veronika Sepp**

Hausanschrift:
Balanstraße 55-59
81541 München

Telefon: 089 5116-1623
E-Mail:
veronika.sepp@muenchen.ihk.de
